

Herbsttagung 2022

Lutherische Schöpfungstheologie: Skandinavische Prägung – heutige Verantwortung

(TJ) Seit ihrer Gründung prägt die Luther-Akademie das Gespräch zwischen deutscher und skandinavischer lutherischer Theologie. An diese Tradition knüpfte die Akademie mit ihrer Herbsttagung vom 4. bis 6. Oktober 2022 in doppelter Hinsicht an: Einerseits durch den Tagungsort im malerischen Løgumkloster – andererseits durch das Tagungsthema und die Vortragenden.

Nach den eröffnenden Worten durch Altbischof Frank Otfried July als Präsident und Bo Holm als Vizepräsident führte Niels Henrick Gregersen (Kopenhagen) die Tagungsteilnehmer zunächst in die lutherische Schöpfungstheologie skandinavischer Prägung ein, indem er mit Knud E. Løgstrup und Gustaf Wingren zwei ihrer wichtigsten Vertreter vorstellte und charakterisierte. Die in Aarhus forschende Liturgiewissenschaftlerin Jette Bendixen Rønkilde befragte Martin Luthers Schrift ›Von Deutscher Messe und Gottesdienst in der Gemeinde‹ (1526) und Nikolai F. S. Grundtviks Predigten und Lieddichtungen zum Abendmahl auf das in beiden Texten zur Sprache kommende Bild von der Schöpfung, während Christine Svinth-Værde Pöder (Kopenhagen) die theologische Entwicklung Regin Prenters mit Hinblick auf das Verhältnis von Sakramentalität und Schöpfung analysierte. Vor dem Hintergrund dieser Einblicke in die skandinavische Schöpfungstheologie lutherischer Prägung profilierte Alexander Kupsch (Tübingen) Grundzüge von Luthers ästhetischer Schöpfungslehre, während Volker Stümke (Rostock) im Gespräch mit der päpstlichen Enzyklika ›Laudato Si‹ und Vertretern der angelsächsischen Dark Ecology nach Perspektiven lutherischer Schöpfungsethik im Angesicht des Klimawandels fragte.

Die Herbsttagung der Luther-Akademie setzte jedoch nicht nur im thematischen und personellen Austausch zwischen deutscher und nordischer Luther-Forschung eine bewährte Tradition fort: Auch die Rahmung des wissenschaftlichen Gesprächs durch das gemeinsame Hören auf Gottes Wort, das gemeinsame Gebet und die Feier des Heiligen Abendmahls fand in den ehrwürdigen Räumlichkeiten der alten Zisterzienser-Abtei Løgumkloster ihre Fortsetzung.

Schließlich konnte die Akademie auch ihre jüngste Tradition auf dieser Tagung fortsetzen: Mit Samuel Raiser (Tübingen) und Julius Schwarz (Rostock) konnten wieder zwei junge Theologen mit dem Förderpreis für Lutherforschung ausgezeichnet werden. Der erste Preisträger Raiser hatte sich im Rahmen seiner Zulassungsarbeit zum I. Theologischen Examen mit Luthers Apokalyptik anhand seiner Auslegung des Sonntagsevangeliums für den Zweiten Advent befasst; der zweite Preisträger Schwarz analysierte in einer Seminararbeit Gehalt und Entwicklung von Luthers Stellung zum Recht der Fürsten auf Widerstand gegen den Kaiser.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde der Vorstand der Luther-Akademie neu gewählt. Er setzt sich nun zusammen aus Altbischof Dr. Frank Otfried July (Windsbach) als Präsident, Professor Dr. Bo Holm (Aarhus) als Vizepräsident, Dr. Rainer Rausch (Bad Kleinen) als Schatzmeister, Professor Dr. Joachim Schwanke (Basel), Dr. Hans Mikosch (Gera), sowie als neuen Mitgliedern Professorin Christine Svinth-Værde Pöder (Kopenhagen) und Dr. Tobias Jammerthal (Neuendettelsau).

Ihren besonderen Akzent erfuhr diese Tagung indes durch die Verabschiedung Oswald Bayers aus der Funktion als wissenschaftlicher Leiter der Akademie, die der Tübinger Systematiker für ein Vierteljahrhundert wahrgenommen hatte. Im Rahmen eines von Jochen Arnold (Hildesheim) musikalisch

festlich gestalteten Abends kam der Dank der zum Ausdruck: Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Generationen von Akademiemitgliedern erinnerten an die vielfältigen Impulse, die der scheidende wissenschaftliche Leiter ihnen für ihre lutherische theologische Existenz gegeben hatte. In ihren Voten spiegelte sich ein langes und in vielerlei Hinsicht segensreiches Wirken, für das die Luther-Akademie Oswald Bayer auch in Zukunft verbunden bleibt.